**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 19 (1912)

Heft: 4

Rubrik: Korrespondenz

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 11.12.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Diese Art Berehrung ist quasi ein Ersagmittel, das über den Atheismus gemiffer Organe hinwegtäuschen foll. Uns tauscht diese Urt gautlerischer Frömmigkeit nicht. Entweder ist das Christkind kurzer hand Erlösergott im Sinne der kath. Kirche und ihrer unveränderten Tradition, oder aber man steht nicht mehr auf dem geheiligten Boden des Theismus, auch wenn man noch so salbungsvoll, noch so warm und formicon und noch so icheinbar harmlos von "goldenen Weihnachtstraumen, von Lichtern und Rergen, von Gloden und Sternen", ober aber noch fo gefühllos vom "durren Sande trodener, geiftfeffelnder, lebensfeindlicher ftarrer Dogmen" faselt und schwärmt. Aus beider Art spricht unverblümt die Sehnsucht nach dogmenloser Religion. Uns aber ift das Dogma die unentbehrliche Grundlage der Religion. Wir wollen das Dogma im Zentrun und nicht in der Peripherie und wenden uns entschieden gegen alle religiofen ober quafi methodischen Reformbestrebungen, die bem Dogma im Religionsunterrichte eine angetonte Berichiebung jumus Auf diesem Boden ftunden wir und fteben wir fur und fur. Ber in diesem Sinne mitkommt, ift berglich willkommen; wer lieber der tauschenden Bhrase nachläuft, der mag es tun, unsere Sache ift bas Brrlichtern nicht. Die Zeiten find zu ernft.

Ginfiedeln, 23. Jan. 1912.

Cl. Frei.

# Korrespondenz.

1. St. Gallen. \* Dit orn. Diebolber, bem Professor ber Raturwiffenschaften an ber Rantoneschule in St. Ballen, icheibet nach 40jabriger Lehrtatigfeit ein Belehrter und beliebter Lehrer aus bem aftiven Schuldienfte. Der verehrte herr Resignat fab fich aus Altererudfichten zu diesem Schritte veranlagt. herr Professor Diebolder verftand fich in feinem fo fconen und dantbaren Biffensgebiete aus wie faum ein Zweiter. Und eigentumlich! Wohl bei feiner Dis. ziplin brangen fich bie Entbedungen, Behauptungen und Sppothesen fo raid, wie beim großen Felbe ber naturgeschichte, mit ihren vielen 3meigen. herr Professor Diebolder mußte sich auch als alter Lehrer burch ein intensives Studium doch immer auf dem Laufenden zu halten. Staunenswert mar z. B. fein tiefes Wiffen in ber fogen. Deszenbengtheorie. Er fcopite aber feine Rennt. niffe nicht allein aus Buchern, fondern laufchte auch mit offenen Sinnen bem Buleschlage ber Natur. Seit Jahren mar ihm zur Frühlings. und Sommers. geit ber reichhaltige botanische Barten beim ftabtischen Dauseum ber liebste Auf. enthalt, feine angenehmfte Erholung. Wie freute er fich ba, wenn fich ihm ein aftiver ober ebemaliger Schuler anschloß, und wenn er ihn auf biese ober jene neue Eigentumlichfeit in ber Pflangenwelt aufmertfam machen tonnte. Sein reiches Wiffen ftellte er auch in ben Dienst ber Allgemeinheit. Popular-wiffenschaftliche Auffage erichienen manche, oft mit einem foftlichen Sumor gespidt, in ber "Oftichweis"; Bortrage, hauptfachlich über ben Darminismus und vermanbte Fragen, hielt er im stadtischen Ratholifenverein, mabrend bie Früchte feiner gelehrten Studien und Forschungen im Schoge ber "Naturwissenschaftlichen Gesellschaft ber Stadt St. Gallen" immer febr gerne entgegengenommen wurden. Einige feiner Abhandlungen murben auch ben "Bab. Bl." febr mobl anfteben. Berr Professor Tiebolber mar ein fprechendes Beispiel bafur, bag Glaube und intenfives Bertiefen in bie naturmiffenschaftlichen Probleme fich absolut nicht ausfoliegen, wie aufgeblabte Salbwiffer etwa behaupten. Bei all feiner Gelehrfamteit blieb unfer bochgeschatte Lehrer ftets ber bescheibene, fich nirgends porbrangenbe Menich und oberzeugte Chrift, fich berglich freuend, aus feinem reichen miffenschaftlichen Borne, jedem ber barnach wünschte, mitzuteilen. — Rommendes Frühjahr verlagt herr Professor Diebolder mit seiner geschätten Familie (Frau und Tochter) feine ihm fo lieb gewordene Stadt an ber Steinach um am Fuße ber Mythen, in ber Rabe feines hochverehrten Sohnes, D. D. Seminardirettor Paul Diebolber in Ridenbach.Schmy, feinen moblverbienten Lebensabend zu genießen. letterer nach treuvollbrachtem Tagewert ein recht langer und freubenreicher werben, bies municht von Bergen ein bantbarer ehemaliger Shuler.

## Zeitschriften=Schau.

1. Die kath. Volksschule. Herausgegeben vom fath. Tyroler Lehrerverein. 28. Jahrgang. — Je ben 5. und 20. des Monats. — Jährlich 4 K.

Inhalt des ersten Heftes 1912: Ins neue Jahr! — Katechesen zum mittleren A:techismus für Land- und Bergschuten. — Beitrag zum Zeichenunterricht. — Streifzüge durch das Lesebuch. — Mehr Pädagogis! — Ein bitteres Spiel. — Plauderei über Standes- und Berufsfragen. — Mitteilungen. — Büchertisch. — Lehrstellen-Ausschreibungen. — Neujahrswunsch-Enthebung. — Brieftasten der Schriftleittung.

2. Pharus. Rathol. Monatsschrift für Orientierung in der gesamten

Pabagogif. Berlag: L. Auer in Donauwörth.

Beilage: Blätter für Anstalts-Padagogif. — Jährlich: 8 Mf. —

3. Jahrgang. Ber Beft 104 Seiten. -

In halt bes 1. Heftes 1912: Die brei Hilfszeitwörter in ber Erziehung. — Moberne Gefühlsreligion. — Referate: Der Anteil der Ratholiten am Fortschritt der modernen Pädagogik. — Zur Schulbewegung: Aus dem psychologische pädagogischen Schullaboratorium. — Das Formen im Wertunterricht. — L. g. Göbelbeckers Fibeln und theoretisch-praktische Schriften für den ersten Schulunterricht. — Aus dem Ausland: Psychologisch-pädagogische Strömungen in Frankreich. — Die amerikanische Volksbibliothek als Vildungsanstalt. — Blicke ins Leben: Von einem tapkern Mädchen und einer großen Frau. — Rundschau: Schwere Verluste der österreichischen Schul- und Lehrer-Vewegung. Die wünschenswerten Einrichtungen zur Pslege der pädagogischen Wissenschaft. Sozialistische Pädagogis. Ein Warnungssignal vor der "roten Gefahr". Schulgesetzebung. Der badische Landesschulrat. Versuchsklassen in der Schweiz. "Rurzstunde" und "ungeteilte Schulzeit". Praktischer Kinderschuß. Kongreß für christliche Erziehung. Ein zweiter internationaler Kongreß für sittliche Erziehung. Eine Studienreise amerikanischer Lehrer. — Bückerschau. — Sprechstelle der Redaktion.

3. Monateschrift für driftliche Sozialreform. Berlag: Petersgaffe 34,

Bafel. Breis: 8 Fr.

In halt des Januarheftes 1912: An unsere Mitarbeiter und Leser. — Das Bundesgeset über die Kranken- und Unfallversicherung. — Die Teuerung: 1. Ihre Urjachen und Erscheinungsformen. — Wirtschaftliche Tagesfragen. — Die katholische Frauenbewegung in der Schweiz. — Aus der christlich-sozialen